

soeben 800 Pfund geschenkt; sie hat auch dich gerne, und du sollst sie küssen, weil sie so gut ist."

"O ja, Großpapa", sagte der Kleine, "wie du und Lady Mabel will."

Mabel aber, aus deren Augen ein Strahl unendlicher Dankbarkeit auf den greisen Herzog hinüberflog, beugte sich zu dem Kinde nieder, nahm es auf den Arm und küßte es, während die ganze Gesellschaft, welche während der letzten Szene in dichtem Kreise um die kleine Gruppe sich gesammelt hatte, in stürmischen Beifall ausbrach.

"Das Kind ist der einzig Würdige unter uns gewesen", sagte einer, und kein Widerspruch erhob sich.

Niemand hat an diesem Abend Gott mehr gedankt als Mabel, und niemand war froher als sie, daß es so gegangen war. Denn als ihr Vater sie beim Heimfahren fragte: "Mabel, wenn nicht der kleine Harry gekommen wäre, was dann?" — "Dann", sagte sie, "wäre ich im Saale nicht mehr zu finden gewesen", und ihre Stimme ließ keinen Zweifel darüber zu, daß es ihr Ernst war. Er hat nur kurz etwas in den Bart gebremmt, aber seine Mabel blieb künftig verschont von ähnlichen bedenklichen Experimenten.

14. Das Porträt des Herrn Dovedsohn.

Der Maier Hersch Dovedsohn war etwas geworden. Gewesen war er schon lange was: ein angesehener Mann, ein reicher Mann, auf den die ganze Gemeinde von unsere Lait stolz war; gewesen war der Hersch Dovedsohn bisher der reichste Jüd in der ganzen Stadt. Aber sonst war er nichts gewesen. Jetzt hat's gelangt, daß er ist etwas geworden. Der König hat ihn gemacht zum adeligen Kommerzienrat an seinem Geburtstag, was ist gewesen drei Monate vor Weihnachten; und hat der Hersch Dovedsohn